

JAHRESBERICHT

2022

zif

Zentrum für Internationale Friedenseinsätze

Inhalt

1. Die Arbeit des ZIF im Kontext	4
Friedenseinsätze in Zahlen	7
ZIF in Zahlen	10
ZIF-Sekundierte 2022	11
Wahlbeobachtung 2022	12
2. Schwerpunkte und Prioritäten	13
3. Publikationen und externe Beiträge	19
4. Trainings und Coachings	23
5. Veranstaltungen und Beiträge für Dritte	25
6. Nachhaltigkeit	30
7. Chancen, Risiken und Ausblick	32
8. Finanzierung unserer Arbeit	36
9. Drittmittel-Projekte	38
20 Jahre ZIF	39
Weitere Drittmittel-Projekte	42
Abkürzungsverzeichnis	44

1

Die Arbeit des ZIF im Kontext



1. Die Arbeit des ZIF im Kontext

Der russische Angriff auf die Ukraine am 24. Februar stellte besonders für Europa eine Zäsur dar. Diese völkerrechtswidrige Invasion erschüttert die Grundfesten der europäischen Sicherheitsordnung nach dem Kalten Krieg. Eine kooperative Sicherheitsarchitektur dürfte es mit Russland auf absehbare Zeit nicht mehr geben. Im Jahresverlauf offenbarte sich,

Krieg in der Ukraine

dass viele Staaten des sogenannten Globalen Südens den Krieg in der Ukraine anders bewerten als Europa und seine transatlantischen Partner:innen. Sie betrachten ihn als eine unter zahlreichen bewaffneten Auseinandersetzungen weltweit und stellen sich aus verschiedenen Erwägungen nicht eindeutig auf eine Seite. Der Umgang mit diesen Ambivalenzen stellt eine zusätzliche Herausforderung dar, auch für die Bundesregierung.

Die Auswirkungen des Krieges prägten nicht nur in Europa das Jahr 2022, sondern auch in anderen Teilen der Welt: Die Teuerung vieler Produkte, insbesondere von Grundnahrungsmitteln, verschärfte in vielen Ländern insbesondere auf dem afrikanischen Kontinent die Ernährungsunsicherheit. Das Abkommen zum Export von Getreide aus der Ukraine von Juli konnte die Auswirkungen zumindest abmildern. Auch die wirtschaftlichen und sozioökonomischen Folgen von zwei Jahren Corona-Pandemie waren vielerorts noch präsent und betrafen vor allem vulnerable Bevölkerungsgruppen. Es ist zu erwarten, dass Instabilität und Gewalt in vielen Staaten durch Ungleichheit, Nahrungsengpässe, Auswirkungen des Klimawandels, Exportausfälle und Armut weiter zunehmen. Die humanitären Bedarfe sind bereits jetzt so hoch wie nie zuvor.

Krisen und humanitäre Bedarfe

Die internationalen Organisationen haben sich im Berichtsjahr zugleich als resilienter erwiesen als nach Kriegsausbruch von vielen Beobachter:innen befürchtet. Die Zusammenarbeit im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen (UN) zeigte 2022 einmal mehr, dass die permanenten Mitglieder in Zeiten anhaltender geopolitischer Spannungen verschiedene Portfolios isoliert voneinander betrachten und die Entscheidungsfähigkeit des Gremiums erhalten können. Gerade anhand der Frage nach geeigneten Vermittler:innen im Krieg zwischen der Ukraine und Russland wurde deutlich, dass Regionalmächte wie die Türkei, Israel, Brasilien und Indien nach einer größeren Rolle in der internationalen Konfliktbewältigung streben. Sie lassen sich nicht in Blöcke einordnen, sondern verfolgen aktiv eigene Interessen, sodass die Weltordnung zunehmend multipolar wird.

Internationale Konfliktbewältigung

Die Mandate aller UN-Friedenseinsätze wurden verlängert. Die Zukunft der großen UN-Stabilisierungsmissionen steht jedoch weiterhin in Frage: Zum Ende des Berichtsjahrs kündigten immer mehr Staaten den Abzug ihrer Truppen aus der Multidimensionalen Integrierten Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali (MINUSMA) an. Dazu gehört auch Deutschland. Weitere Einsätze, allen voran die Mission der Vereinten Nationen für die Stabilisierung in der Demokratischen Republik Kongo (MONUSCO), müssen mit mangelnder Akzeptanz und Legitimität in Teilen der Bevölkerung des Gastlandes umgehen. Eine Transition erscheint angesichts der anhaltenden gewaltsamen Aktionen von Rebellengruppen mit Risiken behaftet, dennoch schwindet die internationale Unterstützung für eine weitere Verlängerung. Neu mandatierte multidimensionale Friedenseinsätze scheinen derzeit nicht in Sicht zu sein. Stattdessen verstärkt die UN ihre Regionalbüros und ihre wichtige Arbeit im Bereich *Peacebuilding*, zum Beispiel durch die Entsendung einer steigenden Anzahl von *Peace and Development Advisors*.

Vereinte Nationen

Die Europäische Union (EU) bewies angesichts des dramatischen Umbruchs in der europäischen Sicherheitsordnung Geschlossenheit: Ihre Mitgliedstaaten verabschiedeten mehrere Sanktionspakete von nie dagewesenem Ausmaß und unterstützten die Ukraine politisch, materiell und durch Trainings. Der im Frühjahr 2022 veröffentlichte *Strategische Kompass* weist die Richtung für die künftige Sicherheitspolitik in einer konfrontativen direkten Nachbarschaft. Auch die politische Relevanz des zivilen EU-Krisenmanagements wurde im Berichtsjahr verstärkt deutlich: Die EU Advisory Mission Ukraine (EUAM Ukraine) kehrte nach Kriegsausbruch rasch zurück ins Land und erhielt außerdem das Mandat, die Ukraine bei der Aufklärung von Kriegsverbrechen zu unterstützen. Zudem entsandte die EU innerhalb kürzester Frist eine zunächst zweimonatige Beobachtermission an die Grenze zwischen Armenien und Aserbaidschan.

Europäische Union

Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) musste ihre größte Feldmission, die Special Monitoring Mission (SMM) to Ukraine, mit Kriegsausbruch evakuieren. Das russische Veto gegen ihre Verlängerung Ende März führte zur Beendigung der Beobachtermission. Die Organisation steht durch den eklatanten Bruch ihrer Prinzipien durch einen Mitgliedstaat und den notwendigen Konsens der Mitglied-

Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa

staaten bei allen Entscheidungen vor besonders großen Herausforderungen. Vorsitz und Sekretariat haben zugleich gemeinsam die größten akuten Bedrohungen für die Organisation und ihre Feldeinsätze abgewendet und die Prinzipien von Helsinki und

Paris verteidigt. Ob es mittelfristig weitere Feldmissionen geben wird, ist gegenwärtig unklar. Gleichwohl bleibt die OSZE gerade in dieser angespannten Lage als Forum und Vermittlerin für diplomatischen Austausch, auch mit Russland und seinen Verbündeten, relevant.

Für die Organisation des Nordatlantikvertrags (NATO) hat die Konfrontation mit Russland eine deutliche Re-Fokussierung hin zur territorialen Landes- und Bündnisverteidigung zur Folge. Die Aufgaben im Krisenmanagement treten etwas in den Hintergrund.

Das neue strategische Konzept der NATO untermauert diese Entwicklung. Mit Finnland und Schweden haben zwei Staaten die NATO-Mitgliedschaft beantragt, die bislang bewusst neutral waren, aber bereits gut an die Strukturen angebunden sind und das Bündnis unmittelbar verstärken würden. Auf dem Gipfeltreffen in Madrid wurden zudem zahlreiche Initiativen zu strategisch relevanten Themen, unter anderem zu „Klimawandel und Sicherheit“ verabschiedet.

Organisation des Nordatlantikvertrags

Friedenseinsätze in Zahlen

Deutsches Engagement

6,1%

des UN-Budgets (2022)

11%

des OSZE-Budgets (2022)

Zivile Beteiligung (nur Sekundierte)
an Friedensmissionen
und humanitären Einsätzen

Polizeiliche Beteiligung:

57

(AG IPM, Dezember 2022)

Militärische Beteiligung:

1.782

(Bundeswehr, Stand 9. Januar 2023)

167

(Stand 31. Dezember 2022)

Krisen und Konflikte weltweit

339

Millionen Menschen

werden 2023 **humanitäre Hilfe** benötigen
(UN OCHA, Global Humanitarian Overview 2023)

7 der 8

Länder mit dem

höchsten ökologischen Gefahrenrisiko
sind in Sub-Sahara Afrika
(Ecological Threat Report, Oktober 2022)

41

Länder weltweit

sind durch extreme **Ernährungsunsicherheit**
gefährdet

(Ecological Threat Report, Oktober 2022)

10%

der Weltbevölkerung sind **unterernährt**
(Ecological Threat Report, Oktober 2022)

41,8

Mrd. US-Dollar

wurden für **friedensschaffende**
Maßnahmen ausgegeben

(Global Peace Index 2022, Juni 2022)

— Das entspricht —>

0,5%

der weltweiten Militärausgaben.

Frauen, Frieden und Sicherheit

1 von 3 

Frauen weltweit wurde mindestens einmal
Opfer physischer und/oder sexueller Gewalt
(UN, Oktober 2022).

> 100

Länder und Territorien
haben sich in nationalen Aktionsplänen der
Umsetzung der Agenda 1325 verschrieben
(UN, Oktober 2022).

50%

der **UN-Missionsleiter:innen und ihrer
Stellvertreter:innen sind weiblich** –
damit wurde 2021 Geschlechterparität erreicht
(SHEcurity Index 2022).

27 von 193

Staaten
haben **weibliche
Regierungsoberhäupter**
(UN, Juli 2022).

52

Gender-Berater:innen
waren in
12 UN-Friedensmissionen tätig
(UN, Oktober 2022).

43%

der **ZIF-Sekundierten** sind **weiblich**
(Stand: 31. Dezember 2022).

Desinformation

81

Länder
haben im Jahr 2020
organisierte Desinformations-
kampagnen durchgeführt
(Global Inventory of Organized Social
Media Manipulation, 2020)

Die
4

größten UN-Friedenseinsätze:

MINUSCA

MINUSMA

MONUSCO

UNMISS

haben Aufträge erhalten,
Desinformation entgegenzuwirken
und Bericht hierzu zu erstatten
(UN-Sicherheitsratsresolutionen
2605, 2612, 2640, 2625)

In **Afrika** haben sich die **Internet-Nutzer**
von 2015 bis 2022 verdoppelt:

570

Millionen
waren es im Jahr 2020

380

Millionen soziale Medien
(Statista, 2022)

— davon nutzen —▶

Internetdurchdringung
(ITU, 2022)



Weltweit:

66%



Europa & Amerika:

80%



Afrika:

43%



Zentralafrika:

24%

ZIF in Zahlen

16

Stunden ZIF-Stand
am Tag der
offenen Tür

30

**Trainingskurse &
Workshops,**
davon 8 digital

96

Onboardings
von Sekundierten

14

**neue
Sekundierten-
Porträts**

2

**neue Entsende-
vereinbarungen**
(IStGH und WHO)

8

Infografiken

693

LinkedIn Posts und
11.490 Follower:innen

879

Twitter Posts und
2.919 neue Follower:innen

20

**Besucher:innen-
gruppen**
(Präsenz und
virtuell)

373

Teilnehmer:innen
an Trainings & Workshops,
davon
52% Frauen und 22% internationale

20

Jahre besteht das ZIF

ZIF-Sekundierte 2022

(nach Internationalen Organisationen)

OSZE-Friedenseinsätze	m	w	Gesamt
OSCE Presence in Albania	0	1	1
OSCE Mission in Kosovo	2	0	2
OSCE Mission to Serbia	1	1	2
OSCE Mission to Moldova	0	1	1
OSCE Mission to BiH	0	1	1
OSCE Programme Office in Dushanbe	2	0	2
OSCE Project Co-ordinator in Uzbekistan	1	0	1
OSCE Programme Office in Astana	1	0	1
OSCE Mission to Skopje	1	0	1

OSZE-Sekretariat und Institutionen	m	w	Gesamt
OSCE Secretariat	9	8	17
OSCE High Commissioner on National Minorities	0	1	1
OSCE Representative on Freedom of the Media	0	2	2
OSCE ODIHR	0	2	2
OSCE PA	1	0	1

Ausländische Regierungen	m	w	Gesamt
Polish OSCE Chairmanship in Vienna	1	0	1
Secretariat for European Affairs of the Republic of North Macedonia	1	0	1
Office of the Deputy President of the Government of North Macedonia	0	1	1

Office of the High Representative in Bosnia and Herzegovina (OHR)	m	w	Gesamt
Office of the High Representative in Bosnia and Herzegovina (OHR)	1	0	1

Europarat	m	w	Gesamt
Council of Europe Development Bank	0	1	1
Council of Europe HQ	1	3	4
Council of Europe Office in Yerevan	0	1	1

EU/GSVP-Missionen	m	w	Gesamt
EUAM Ukraine	7	4	11
EULEX Kosovo	5	4	9
EUPOL COPPS	3	3	6
EUCAP SAHEL Niger	2	1	3
EUCAP SAHEL Mali	2	1	3
EUAM Iraq	2	1	3
EUBAM Libya	2	1	3
EUMM Georgia	5	6	11
EU NAVFOR MED IRINI	0	1	1
EU NAVFOR Somalia	1	0	1
EUCAP Somalia	4	1	5
EUAM in the CAR	2	1	3

Europäischer Auswärtiger Dienst	m	w	Gesamt
EEAS within CPCC	1	1	2
EEAS outside CPCC	5	5	10

EU-Sonderbeauftragte	m	w	Gesamt
EUSR Kosovo	0	1	1
EUSR for the Horn of Africa	0	1	1
EUSR for Central Asia	1	0	1
EUSR Belgrade-Pristina Dialogue and other Western Balkans regional issues	0	1	1
EUSR for the South Caucasus and the crisis in Georgia	2	1	3
EUSR for the Sahel	1	0	1

EU-Delegation	m	w	Gesamt
Delegation of the European Union to Moldova	1	0	1
Delegation of the European Union in Tchad	1	0	1

Organisation Amerikanischer Staaten	m	w	Gesamt
MAPP Colombia	1	2	3

Sondergerichte	m	w	Gesamt
Kosovo Specialist Chambers and Specialist Prosecutor's Office in The Hague	3	0	3
Special Criminal Court of the CAR	2	0	2
ISTGH	2	1	3

Vereinte Nationen: Sekretariate	m	w	Gesamt
UN-Sekretariat	1	0	1
Complex Risk Analytics Fund in New York	0	1	1
UN Resident Coordinator Office in Nairobi	1	0	1

Vereinte Nationen: Friedenseinsätze	m	w	Gesamt
UNMISS	0	3	3
MINUSMA	0	1	1

Vereinte Nationen: Entwicklungsprogramm	m	w	Gesamt
UNDP Sudan	2	2	4

Vereinte Nationen: OCHA-Einsätze	m	w	Gesamt
OCHA CAR	1	0	1
OCHA Sri Lanka	1	0	1
OCHA Nigeria	1	0	1
OCHA Somalia	1	0	1
OCHA Ethiopia	1	0	1

Vereinte Nationen: Welternährungsprogramm	m	w	Gesamt
WFP Philippines	1	0	1
WFP Palestine	0	1	1
WFP Madagascar	0	1	1

Vereinte Nationen: Weltgesundheitsorganisation	m	w	Gesamt
WHO Senegal	1	0	1
WHO Somalia	0	1	1
WHO Kenia	0	1	1

Vereinte Nationen: Hoher Flüchtlingskommissar	m	w	Gesamt
UNHCR in Warsaw	1	0	1

NATO	m	w	Gesamt
NATO HQ	3	1	4
Substantial NATO Georgia Package in Tbilisi	1	0	1
Allied Land Command (LANDCOM) in Izmir	1	0	1
NATO Mission Iraq	1	0	1

in Friedenseinsätzen

80

in Hauptquartieren

38

in humanitären Einsätzen

12

Andere

37

167
Gesamt

Wahlbeobachtung 2022

OSZE/ODIHR	LTOs	STOs	männl.	weibl.	Gesamt
Serbien	2	30	13	19	32
Ungarn	2	29	14	17	31
Bosnien & Herzegowina	1	44	23	22	45
Bulgarien	2	28	15	15	30
USA	15	0	7	8	15
Kasachstan	2	28	14	16	30
gesamt OSZE/ODIHR	24	159	86	97	183

EU	LTOs	STOs	männl.	weibl.	Gesamt
Kolumbien	1	2	1	2	3
Timor-Leste	2	0	1	1	2
Libanon	1	4	2	3	5
Kenia	2	1	0	3	3
São Tomé e Príncipe	1	1	1	1	2
Lesotho	1	1	1	1	2
gesamt EU	8	9	6	11	17

2

Schwerpunkte und Prioritäten unserer Arbeit in 2022

(institutionelle Förderung)



2. Schwerpunkte und Prioritäten

Das ZIF hat 2022 durch die Entsendung ziviler Expert:innen und die Arbeit an relevanten Fach- und Querschnittsthemen einen substanziellen Beitrag zur Stärkung der zivilen Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung geleistet. Dabei arbeiteten wir stets mit unserem nationalen und internationalen Netzwerk zusammen.

Die Ereignisse in der Ukraine haben unsere Arbeit als sekundierende Einrichtung im letzten Jahr in vielerlei Hinsicht unmittelbar geprägt. So evakuierten die EU und die OSZE ihr Personal, darunter auch die ZIF-Sekundierten, in den Tagen nach dem russischen Angriff am 24. Februar 2022. Bei den ZIF-Sekundierten zur SMM Ukraine handelte es sich um unser größtes Kontingent in einem einzelnen Friedenseinsatz, der über Nacht zum aktiven Kriegsgebiet geworden war. Unsere Fürsorgepflicht wurde deshalb in besonderem Maße gefordert: So befand sich beispielsweise der Sicherheitsberater des ZIF bereits vor dem Angriff im OSZE-Hauptquartier in Kiew und begleitete die Evakuierung unserer Sekundierten. Im Rahmen der Einsatznachbereitung organisierte das ZIF gemeinsam mit dem Gesundheitsdienst des Auswärtigen Amtes (AA) für die Rückkehrer:innen der EU- und OSZE Missionen in der Ukraine Seminare zur psychosozialen Nachsorge.



Bereits wenige Wochen nach Beginn des Krieges waren wieder Sekundierte der EUAM Ukraine und UN OCHA vor Ort in Lwiw und Kiew. Hierfür erarbeitete unser Team Sicherheitsmanagement ein umfassendes Sicherheitskonzept, welches schließlich durch das AA als „Sicherheitsleitlinien Ukraine“ umgesetzt wurde und nunmehr die Grundlage für sämtliche Sekundierungen zu EU-Missionen, zur OSZE, zum Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) und auch für humanitäre Einsätze bildet. Mit dem IStGH unterzeichnete das ZIF im Oktober 2022 eine neue Entsendevereinbarung und sekundiert seitdem zivile Fachkräfte dorthin – unter anderem mit dem Bestreben, die Aufklärung von Kriegsverbrechen in der Ukraine zu unterstützen. Doch auch weitere Teams im ZIF, zum Beispiel die Verwaltung, waren kontinuierlich mit den Besonderheiten und Herausforderungen eines Einsatzes von Personal in einem Land im Kriegszustand befasst. Viele der zivilen Expert:innen der ehemaligen Mission SMM Ukraine konnte das ZIF bereits in neue Einsätze sekundieren.

Im ZIF stand das Jahr 2022 auch im Zeichen wichtiger Jubiläen und Veränderungen: Wir feierten unser 20-jähriges Bestehen (ausführlicher in Kapitel 9). Nach 13 Jahren als Geschäftsführerin verließ Dr. Almut Wieland-Karimi auf eigenen Wunsch das ZIF. Unter ihrer Führung ist die Organisation um viele weitere Stellen und Geschäftsbereiche angewachsen. Nationale und internationale Partner:innen dankten für ihre langjährige erfolgreiche Arbeit. In Abstimmung mit dem Gesellschafter hat Dr. Almut Wieland-Karimi die Leitung des ZIF an ihre bisherige Stellvertreterin Dr. Astrid Irrgang übergeben, die nun zunächst für ein Jahr die Organisation führt.





Nach zwei Jahren Pandemie und eingeschränkter Reisetätigkeit haben wir 2022 einen besonderen Schwerpunkt auf die Nähe zu unseren zivilen Expert:innen im Einsatz gelegt – auch und gerade im Hinblick auf Einsatzgebiete mit erhöhter Gefahrenstufe. Digital wurden alle Kontingente wahrgenommen. Missionsbesuche führten ZIF-Kolleg:innen u.a. zur EU Capacity Building Mission (EUCAP) Somalia, nach Moldau und an die Standorte der Hauptquartiere in Brüssel und Wien. In Nairobi verantwortete das ZIF ein maßgeschneidertes *in-mission Training* für das Personal von EUCAP Somalia zum Thema *Conflict Analysis*.

Auch unsere Aktivitäten in der humanitären Hilfe haben wir systematisch weiter ausgebaut, womit das ZIF zu einem internationalen Wirken im Sinne des *Triple Nexus* beiträgt: Die Gesamtzahl der Sekundierungen im humanitären Bereich konnte im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt werden. Darunter fielen ab September die ersten Sekundierungen zur Weltgesundheitsorganisation (WHO), nachdem im Juni die Entsendevereinbarung geschlossen wurde. Schließlich wurde die humanitäre Hilfe auf der Gesellschafterversammlung im August neu in den Gesellschaftszweck des ZIF aufgenommen – eine wichtige Verankerung unserer künftigen Arbeit in diesem Bereich!

Im Jahr 2022 haben wir an einer Vielzahl von Themen gearbeitet und uns intensiv der Pflege von Partnerschaften und Wissensnetzwerken gewidmet:

Im Fokus unserer konzeptionellen Aktivitäten standen Fragen zur Zukunft von Friedenseinsätzen in einer zunehmend multipolaren Weltordnung sowie zu den Auswirkungen der sogenannten „Zeitenwende“ in Folge des Ukraine-Krieges auf diese Einsätze. Diesen Fragestellungen widmete sich unter anderem auch der erste *Berlin Expert Dialogue* nach der Pandemie, der im Oktober mit vielen internationalen Teilnehmenden stattfand. Im Rahmen des Arbeitsprozesses zur neuen Nationalen Sicherheitsstrategie beteiligte sich ZIF zudem mit inhaltlichen Beiträgen und in Workshops, um die veränderten Voraussetzungen in unserem Arbeitsfeld abzubilden.

Das Thema Klima- und Umweltsicherheit stand erneut hoch auf der Agenda. Unter anderem führten wir zusammen mit adelphi den Pilot-Trainingskurs *Introduction to Climate and Environmental Security* durch. Damit schafft das ZIF ein Angebot, um Personal in Friedenseinsätzen mit dem Wissen und den Werkzeugen auszustatten, klimabezogene Sicherheitsrisiken besser verstehen und analysieren zu können. Aufgrund der erhöhten Nachfrage für Expertise im Bereich Klimasicherheit arbeiteten wir auch am Ausbau unseres Expertenpools. Eine virtuelle Town Hall mit unserer Aufsichtsratsvorsitzenden, Staatsministerin im AA Dr. Anna Lührmann, zeigte überdies, wie viele unserer Expert:innen im Einsatz bereits mit den sicherheitsrelevanten Auswirkungen des Klimawandels oder mit entsprechenden Mandatsaufgaben in ihrer täglichen Arbeit konfrontiert sind.

Desinformation und *Hate Speech* standen im Zentrum einer umfangreichen Studie, die 2022 veröffentlicht wurde. Außerdem leistete das ZIF zu diesem Thema auch mehrere konzeptionelle Beiträge, zum Beispiel im Rahmen des *Challenges Annual Forum* im Oktober in Neu-Delhi. Auch zu diesem Thema veranstalteten wir eine virtuelle Town Hall mit unseren zivilen Expert:innen, die sich zu ihren Erfahrungen und Strategien im Umgang mit Desinformation in Einsatzgebieten mit dem Staatsminister im AA, Dr. Tobias Lindner austauschten.

Das Einsatz- und Expert:innenwissen unserer Sekundierten noch besser für unsere Arbeit und für Partner:innen wie das AA und den Bundestag aufzubereiten und damit verwertbar zu machen, war und bleibt ein Ziel unserer Anstrengungen. Intern wurde hierfür 2022 ein überarbeitetes Konzept für die Erhebung und Auswertung von Einsatzwissen erarbeitet. Ende des Jahres hat das ZIF in einer Online-Umfrage unter allen Sekundierten zum Thema Gender Erfahrungen und Wissen erhoben. Die Schlüsse daraus für unsere Arbeit werden uns 2023 weiter beschäftigen.



Übergeordnete Themen



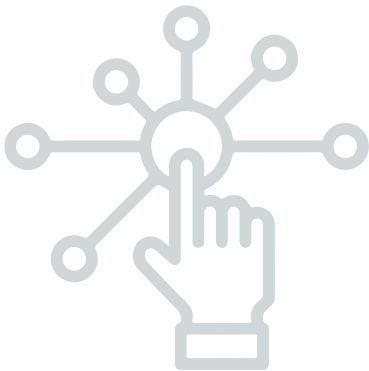
Digitale Technologien



Zukunft der Friedenseinsätze



Frauen, Frieden und Sicherheit



Interne Digitalisierung



Klima- und Umweltsicherheit



Fürsorge/Duty of Care



Triple Nexus



Vernetzter Ansatz



Einsatz- und Expert:innenwissen

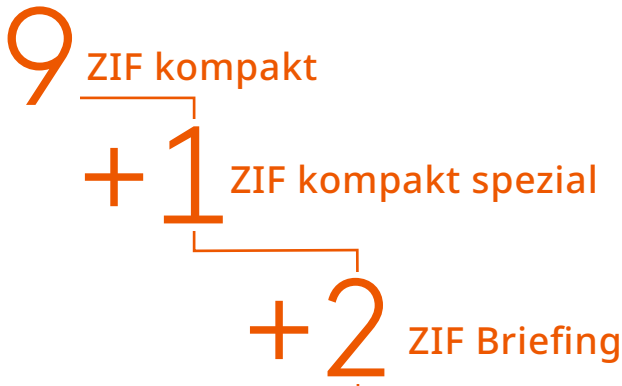
3

Publikationen und externe Beiträge



3. Publikationen und externe Beiträge

ZIF-Publikationen



Februar

- UNMISS und Südsudan: Brüchiger Friedensprozess

März

- Klimasicherheit und Friedenseinsätze - Neue Initiativen und Chancen
- Mali. Aktuelle Entwicklungen

Mai

- MINUSMA 2022: Zwischen Söldnern und Sanktionen, Putschisten und Extremisten
- Ukraine: Bedarf und Optionen für Friedenseinsätze
- EUTM 2022: Erzwungener Umzug von Bamako nach Niamey
- Der Strategische Kompass: Eine verpasste Chance für Europäische Einsätze?

Juni

- UNIFIL 2022: Routineeinsatz in chaotischem Umfeld
- Kosovo Force 2022: Stabilität sichern, Eskalation abschrecken
- EUFOR Althea 2022: Klare Signale gegen einen heißen Herbst

Oktober

- Somalia: Strategische Weichenstellung am Horn

Dezember

- Déjà-vu congolais: Die M23-Rebellion und der geplante Abzug MONUSCOs

»Für Friedenseinsätze ist es essentiell, sich mit den Dynamiken des Informationsraums in ihren Einsatzgebieten auseinanderzusetzen.«

MONIKA BENKLER, DR. ANNIKA S. HANSEN,
 LILIAN REICHERT
ZIF Studie, November 2022

51

Peace Operations Updates

(wöchentlich erscheinender Newsletter des ZIF mit Neuigkeiten aus Friedenseinsätzen weltweit)

»Der *Green Deal* der EU kann auch für das EU-Krisenmanagement eine zentrale Rolle spielen – hin zu einem verbesserten integrierten Europäischen Ansatz.«

TOBIAS PIETZ
ZIF Briefing, März 2022

4 TECHPOPS Blog-Beiträge

- A policy response to foreign information manipulation's impact on civilian CSDP missions (Crista Huisman, European External Action Service)
- Digital diversity and other myths (Clare Hutchinson, TOLMEC)
- What role can technology play in enabling remote ceasefire monitoring and verification? (Sarah Grand-Clément, United Nations Institute for Disarmament Research)
- Real-time conflict monitoring using artificial intelligence for peace operations (Dirk Kolberg, Philipp Starz, Traversals Analytics and Intelligence)

»Ob Friedenseinsätze die Ukraine in Zukunft unterstützen können, hängt ab vom Bedarf, den internationalen Rahmenbedingungen und den zur Verfügung stehenden Ressourcen.«

DR. ANDREAS WITTKOWSKY
ZIF Briefing, Mai 2022

»Aus gutem Grund reden alle von Europas Verteidigung. Doch die EU braucht auch eine Erneuerung ihrer internationalen militärischen und zivilen Einsätze.«

TOBIAS PIETZ
IN: *Internationale Politik*, August 2022

Infomaterial

- ZIF Weltkarte Friedenseinsätze 2022/2023
- ZIF Dashboard: Friedenseinsätze 2022
- ZIF Infografik: Sekundierungen als außenpolitisches Instrument



Externe Beiträge

»The integration of gender perspectives into situational awareness – making sure that women and men are consulted on risk and threat – is critical.«

CLARE HUTCHINSON, PRESIDENT OF TOLMEC
IN: *Digital diversity and other myths*,
TECHPOPS Blog

Meinungsbeiträge

- ... in Neue Zürcher Zeitung (NZZ)
- ... in Internationale Politik (IP)
- ... in der Frankfurter Rundschau (FR)
- ... im Rahmen des Prozesses zur Erstellung von Leitlinien zur Feministischen Außenpolitik des AA
- ... in Politik und Kultur
- ... in Internationale Politik und Gesellschaft (IPG Journal)
- ... auf dem FriEnt Blog
- ... in der Zeitschrift Vereinte Nationen
- ... auf bruchstücke. Blog für konstruktive Radikalität
- ... in der Tageszeitung (taz)
- ... in einem EUISS Chaillot Paper
- ... im Rahmen einer EPON Studie
- ... im OSZE Netzwerk
- ... auf +49security

ZIF in Interviews

- mit ZEIT online
- mit +49security
- mit BR24
- im Berufsoptimierer-Podcast
- im Deutschlandfunk

»Das ZIF hat 20 Jahre Praxiserfahrung und ein hochkarätiges Netz an internationalen Partner:innen einzubringen. Beides zusammen befähigt uns, Außen- und Sicherheitspolitik rund um multilaterale Einsätze auch konzeptionell vor- und weiterzudenken.«

DR. ASTRID IRRGANG
ZIF-Meldung September 2022

4

Trainings und Coachings



4. Trainings und Coachings

3x Short-Term Election
Observation (STO) Training

48

Teilnehmer:innen

3x Workshops
Digital Security

25

Teilnehmer:innen

Conflict Analysis
In-Mission (EUCAP Somalia)
Training in Nairobi im Rahmen
des EUCTI-Projekts

18

Teilnehmer:innen

Team & Conflict
Management in Peace
Operations Training
mit der TPP

12

Teilnehmer:innen

Workshop zu
Friedensmediation/
Mediation Support
bei Wiedereinladungsprogramm
int. Diplomatenausbildung

20

Teilnehmer:innen

3x Comprehensive Generic
Training Peace Operations (CGTPO)
mit der Trainingspartnerplattform (TPP)

42

Teilnehmer:innen

6x Hostile Environment
Awareness Training (HEAT)

81

Teilnehmer:innen

Refresher HEAT
(Re-HEAT)
Pilotkurs

10

Teilnehmer:innen

Climate & Security
in Peace Operations
mit adelphi

19

Teilnehmer:innen

Long-Term
Election Observation
(LTO) Workshop
„Observing Social Media“

11

Teilnehmer:innen

2x Humanitäre
Hilfe Briefing

23

Teilnehmer:innen

Peer Coaching mit
Delegationsleiter:innen
des Europäischen
Auswärtigen Diensts (EAD)

13

Teilnehmer:innen

Long-Term
Election
Observation (LTO)
Training

12

Teilnehmer:innen

5

Veranstaltungen und Beiträge für Dritte



5. Veranstaltungen und Beiträge für Dritte

Briefings und Dialoge

- Berlin Expert Roundtable „Making Peacebuilding Impact Visible“ mit UN Assistant-Secretary-General Elizabeth Spehar
- Berlin Expert Dialogue „Configuring Peace Operations for Emerging Challenges“
- Strategiegelgespräch Sahel
- Drei „Einblicke in Einsätze“-Briefings mit Bundestagsabgeordneten zur Lage in Afghanistan, Bosnien und Herzegowina sowie in der Sahelregion
- Virtuelle Town Hall Meetings mit Staatsministerin Dr. Anna Lührmann und ZIF-Sekundierten zu Klima und Sicherheit sowie mit Staatsminister Dr. Tobias Lindner und ZIF-Sekundierten zu Desinformation
- Panel zu Mediation und Missionen im Rahmen der europäischen Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) vor dem Hintergrund des *New Civilian Compact* im Rahmen der EU Mediation Community of Practice (CoP) 2022
- Parlamentarisches Briefing für Mitarbeitende in Abgeordnetenbüros im Bundestag zum Mandat des ZIF
- Vorträge zu den „Headlines before they happen“ vor ZIF-Sekundierten und mit Mitarbeitenden des Deutschen Bundestages
- Brown Bag Lunches mit SMM-Sekundierten, zur Mission to Support the Peace Process in Colombia (MAPP OAS), zu EUCAP Somalia und *Youth, Peace and Security*
- Breakfast Dialogue mit Special Representatives of the UN Secretary-General (SRSGs) zu „UN Peace Operations and the National Security Strategy“
- Parlamentarisches Frühstück zu MINUSMA mit Deputy Special Representative of the Secretary-General (DSRSG) Daniela Kroslak
- DSRSG Dialogue des ZIF gemeinsam mit dem UN System Staff College
- Internes Briefing mit dem Hohen Repräsentanten für Bosnien und Herzegowina Christian Schmidt
- Vorstellung der Syntheseberichte (Zusammenfassung und Auswertung der halbjährlichen Berichte der ZIF-Sekundierten)

Gremiensitzungen

- Sitzung des ZIF-Aufsichtsrats: 03.06.2022
- Außerordentliche ZIF-Aufsichtsratssitzung zum Haushalt 2023: 19.09.2022 (virtuell)
- Sitzung des internationalen Beirats: 22.06. – 23.06.2022
- Gesellschafterversammlung: 17.08.2022

Beiträge für Dritte – online und in Präsenz

- ... bei Vorträgen, Workshops und Blocklehrveranstaltungen an verschiedenen Universitäten zu Trends und Perspektiven von Friedenseinsätzen, zur GSVP und zu Karrieremöglichkeiten in internationalen Organisationen
- ... bei für Brot für die Welt zum Thema Wahlbeobachtung
- ... an der Brandt School in Erfurt zur Brandt Lecture 2022, „After Ukraine and Afghanistan – What About Multilateralism?“
- ... auf dem Panel „Wege zum nachhaltigen Frieden: Die Rolle Deutschlands in der internationalen Friedenskonsolidierung“ bei Verleihung Dissertationspreises der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN)
- ... beim German-Arab Gulf Dialogue in Riad
- ... beim Afghanistan-China-Symposium von Global Bridges e. V.
- ... in der Diskussionsrunde „Die große Zäsur“ im Deutschlandfunk Kultur
- ... bei mehreren virtuellen Podiumsgesprächen der Evangelischen Akademie Loccum zu Friedenseinsätzen
- ... in einer Paneldiskussion des European Security and Defence College im „Strategic Seminar on The Future of Training and Education in CSDP and Perspectives on the Broader Geopolitical Context“
- ... im Workshop mit Abgeordneten des Bundestages zu „Dialog & Härte - Wie kann eine neue Sicherheitsarchitektur aussehen?“
- ... in Vorstellungen des ZIF für Delegationen des Bundesverbands Sicherheitspolitik an Hochschulen (BSH) und bei der SDG-Sommerakademie von Engagement Global
- ... bei Austausch e. V. mit einem Briefing zur Lage der Zivilbevölkerung in der Ostukraine
- ... mit einem Vortrag zur deutschen Klimapolitik vor ägyptischen Diplomaten bei der Hertie School of Governance
- ... mit einem Panelbeitrag zu Desinformation beim Challenges Forum Annual Forum in Neu-Delhi
- ... bei RotarAct Ungarn zu Friedenseinsätzen und Umwelt
- ... in der Paneldiskussion der Robert Bosch Stiftung zu „Implications of Russian War for South East Europe“
- ... bei der European Association of Peace Operations Training Centres (EAPTC) zu „PeaceTech – What is it and how can it serve peace?“
- ... auf einem Panel zur GSVP im Rahmen des 2022 Stockholm Forum on Peace and Development
- ... auf einer Veranstaltung der Ständigen Vertretungen Deutschlands und Schwedens zu Klimawandel und Friedenseinsätzen
- ... bei der Führungsakademie (FüAk) der Bundeswehr mit Inputs zum Krieg in der Ukraine und zu Klimawandel und Sicherheit
- ... auf einem Panel im Rahmen des Austrian Centre for Peace (ACP) online dialogue OSCE 2022 „Peace-Tech: Disrupting conflict and unlocking peace?“
- ... bei Workshops und beim *Open Situation Room* des AA sowie beim Dialogforum des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zur Nationalen Sicherheitsstrategie
- ... beim Kurs zu Sicherheitssektorreform (SSR) im AA
- ... bei Vorträgen im Rahmen der Internationalen Diplomatenausbildung im AA.

- ... mit thematischen Inputs bei internen Tagungen von Referaten des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg)
- ... beim High-Level Roundtable „The Geopolitical Implications of the War in Ukraine“ von Martti Ahtisaari Peace Foundation (CMI) und European Council on Foreign Relations (ECFR)
- ... bei einem Seminar der Bundespolizei zur Ukraine
- ... bei der Studiengruppe Strategische Fragen der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) zum Thema Europäische Souveränität
- ... bei der Berlin Climate Security Conference im Rahmen des Panels „Green(ing) EU Crisis Management“
- ... auf einem Panel beim International Forum on Ukraine von CivilM+
- ... bei der Beiratssitzung der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF)
- ... mit einem Vortrag zur Lage in der Ukraine vor dem ZIF Netzwerk Wahlbeobachtung Berlin/ Brandenburg
- ... beim 24. Sektorübergreifenden Fachgespräch
- ... beim Herrenhäuser Gespräch zum Thema: „Dem Frieden dienlich? Zur Zukunft humanitär motivierter Militärinterventionen“

ZIF und der Vernetzte Ansatz

- Bei den jährlichen Treffen der Trainingspartnerplattform (TPP)
 - Bei Einsatzvorbereitungen der Bundespolizei für die Ukraine
 - In Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft internationale Polizeiemissionen (AG IPM)
 - Im Rahmen von Besucher:innengruppen und bei Seminaren mit Jugendoffizier:innen der Bundeswehr
 - Beim Tag des Peacekeeping im Bundesministerium des Inneren (BMI)
 - In Sitzungen des Beirats Innere Führung des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg)
-
- **Kontingentreffen (virtuell und vor Ort)**
 - Town Hall Meeting Ukraine (SMM, EUAM, OSZE Project Coordinator)
 - UN Development Programme Sudan
 - Moldau
 - 2x Brüssel (EAD, NATO)
 - Organisation Amerikanischer Staaten (OAS)
 - EULEX Kosovo
 - EUCAP Somalia
 - 2x EUAM Ukraine
 - 2x humanitäre Sekundierte unter dem Standby Partnership
 - Je ein virtuelles und ein Treffen im ZIF mit den zivilen Koordinator:innen

Netzwerkaktivitäten Wahlbeobachtung

- Virtuelle Treffen der Netzwerke Berlin, Köln, Ulm
- Netzwerktreffen in Präsenz in Süddeutschland, Frankfurt und Brüssel
- Treffen mit den Netzwerkkoordinator:innen im ZIF
- Virtuelles *Town Hall Meeting* mit MdB Boris Mijatović und Poolmitgliedern zur „Rolle und Relevanz von Wahlbeobachtung in Zeiten geopolitischer Umbrüche“
- EU Focal Point Meeting in Berlin auf Einladung des ZIF

ZIF auf Messen und weiteren Netzwerkveranstaltungen

- Karrieremesse des AA
- Karrieremesse für Frauen in München *herCareer*
- Fachmesse der personellen Entwicklungszusammenarbeit in Siegburg *Engagement weltweit*
- Tag der offenen Tür der Bundesregierung
- Career Development Roundtable
- Virtuelles Treffen des ZIF Intern Alumni Netzwerks (ZIA)

ZIF im Bundestag

- Im Unterausschuss Vereinte Nationen, internationale Organisationen, und zivile Krisenprävention
- In Einzelberatungen mit Abgeordneten und ihren Mitarbeitenden
- In einem Parlamentarischen Briefing für Mitarbeitende zum Mandat des ZIF und einem Parlamentarischen Frühstück zu MINUSMA

ZIF-Mitarbeiter:innen in Beiräten

- Senior Advisory Board, FÜAk
- Beirat für Fragen der Innere Führung des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg)
- Beirat Stiftung Mercator
- Beirat von ACP

6

Nachhaltigkeit



Wir streben die nachhaltige Gestaltung unserer Arbeit an, um einen Beitrag zur Reduktion der globalen Erderwärmung zu leisten und so unserer Verantwortung als Tochterorganisation des AA und als Arbeitgeber nachzukommen.

Im vergangenen Jahr stand die Umsetzung unserer Leitlinien zur Nachhaltigkeit im Vordergrund, die bereits 2021 durch eine interne Task Force erarbeitet wurden. So hat das ZIF große Teile seiner internen Prozesse digitalisiert und mobiles Arbeiten ermöglicht, um Emissionen einzusparen. Seit Anfang 2022 bezuschussen wir außerdem das Jobticket für den ÖPNV, um notwendige Arbeitswege möglichst grün zu gestalten.

Auch für Reisen nutzen wir nach Möglichkeit klimaschonende Wege der Mobilität und priorisieren Reisen mit der Bahn. Wo immer Flüge notwendig werden – beispielsweise für Kontingenttreffen oder internationale Konferenzen – bemühen wir uns um einen CO₂-Ausgleich. Gleichzeitig nutzen wir die Vorteile von Online-Formaten: Häufig stellen sie für uns eine gewinnbringende und klimaschonende Erweiterung des persönlichen Austauschs dar.

Bei der Beschaffung von Arbeitsmaterialien und der Produktion von ZIF-Publikationen achten wir auf Nachhaltigkeitsstandards. Das ZIF wird weiterhin mit Ökostrom versorgt. Im Sinne der Energiekrise haben wir das Heizen in den Büroräumen des ZIF stark reduziert und sparen so ebenfalls Emissionen ein.



7

Chancen, Risiken und Ausblick



7. Chancen, Risiken und Ausblick

Das Jahr 2022 hat einmal mehr deutlich gemacht, wie volatil das Arbeitsumfeld ist, in dem das ZIF agiert. Ein offener Krieg in Europa und seine Auswirkungen haben innerhalb von wenigen Tagen politische und budgetäre Prioritäten massiv verschoben, sodass vorangegangene Planungen obsolet geworden sind.. Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber und zuverlässiger Partner berücksichtigen wir diese Volatilität in unserer langfristigen strategischen Planung, um sicherzustellen, dass wir im Bedarfsfall flexibel und sehr zeitnah agieren können.

Friedenseinsätze bleiben auch vor dem Hintergrund zunehmender geopolitischer Konkurrenz ein zentrales und wirkmächtiges Instrument der internationalen Gemeinschaft, um Konflikte zu bewältigen und zu verhindern, dass diese erneut aufflammen. Die geopolitische Auseinandersetzung limitiert jedoch in Bezug auf viele Konfliktregionen und Themenfelder die Möglichkeit, Mandate des UN-Sicherheitsrats für kollektives internationales Handeln zu erlangen. Mit diesen Einschränkungen muss kalkuliert und umgegangen werden. Ein ganzheitliches Denken in Bezug auf den Instrumentenkasten des Krisenmanagements und der Konfliktlösung ist daher von hoher Wichtigkeit; dieses ist im ZIF verankert.





Die wirtschaftlichen Auswirkungen von drei Jahren Pandemie sowie Preiserhöhungen und Inflation als Resultate des Krieges in der Ukraine können schwelende Konflikte in Ländern mit niedrigem Einkommen und ärmeren Bevölkerungen weiter anheizen. Dieselben Faktoren könnten darüber hinaus auch die Ressourcenknappheit für internationale Organisationen verschärfen: Große Geberländer könnten die breite Unterstützung ihrer Bevölkerungen für die kostenintensive internationale Konfliktbearbeitung verlieren und daher zögerlicher bei ihrem internationalen Engagement werden, vor allem bei freiwilligen Zahlungen. Demgegenüber stehen hohe humanitäre Bedarfe, die auch noch weiter steigen dürften. Aber nicht nur finanzielle Ressourcen werden zur Versorgung vulnerabler Individuen und Gruppen weltweit benötigt, sondern auch Personal und Expertise. Diesem Bedarf kann das ZIF entsprechen und wird dafür seine Aktivitäten im humanitären Bereich weiter ausbauen.

Auch andere Faktoren wie die zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels und von Desinformationskampagnen in vielen Weltregionen bieten Nährboden für Instabilität und die Eskalation von Spannungen. Es braucht daher weiterhin Expertise für Krisenprävention und Konfliktbearbeitung sowie für spezialisierte Tätigkeiten in Einsätzen weltweit. Das ZIF stärkt diese Expertisen und sensibilisiert weiterhin für ihre Bedeutung in Friedenseinsätzen.



Das ZIF gehört zu den wenigen außenpolitischen Institutionen, denen der Deutsche Bundestag mit den Haushalten 2022 und 2023 einen moderaten Aufwuchs zugewilligt hat. Wir sehen dies gleichermaßen als Ausdruck des Vertrauens in die Bedeutung unserer Arbeit und als Verpflichtung. Das ZIF hat in den letzten Jahren Arbeitsbereiche weiter ausgebaut, professionalisiert und digitalisiert und führt diese Anstrengungen konsequent fort. In vielen relevanten Handlungsfeldern wie Klimasicherheit, Mediation und neue Technologien haben wir intern und im Expert Pool Kapazitäten aufgebaut. Nach 20 Jahren sind wir als Arbeitgeber und Marke hervorragend positioniert und stabil dafür aufgestellt, einen substanziellen und sichtbaren Beitrag zu internationalen Kapazitäten im Bereich Prävention, Konfliktmanagement und Friedenskonsolidierung in der „Zeitenwende“ zu leisten.

8

Finanzierung unserer Arbeit



8. Finanzierung unserer Arbeit

Budget 2022 in eintausend Euro (TEuro)

5.812

Institutionelles Budget

Zuwendungsgeber: Auswärtiges Amt
davon



4.515
Personalkosten

24.555

Sekundierungsbudget

Zuwendungsgeber: Auswärtiges Amt

973

Drittmittel

Zuwendungsgeber: Auswärtiges Amt,
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

2021



↑
+12%

2022



Langzeitsekundierte
im Jahresdurchschnitt

9

Drittmittel-Projekte

20 Jahre ZIF



20 Jahre ZIF

Ein Höhepunkt des ZIF-Jahres 2022 war die Feier zum 20-jährigen Bestehen. Anlässlich des Jubiläums kamen 300 nationale und internationale Freund:innen und Wegbegleiter:innen aus Politik, Ministerien, Sekundierungsorganisationen, Sekundierte aus Missionen, Mitglieder des ZIF Expert Pools, Wahlbeobachter:innen, Vertreter:innen der Zivilgesellschaft, Medien und weitere Partner:innen auf Einladung des ZIF zu einer Feier in Berlin.



Es war eine besondere Freude und Ansporn, dass Außenministerin Annalena Baerbock die Laudatio hielt: Sie würdigte unsere Arbeit und nannte das ZIF und seine Sekundierten ein „Aushängeschild der deutschen Außenpolitik“. Eindrücklich schilderte sie am Beispiel der SMM Ukraine, in der das deutsche zivile Personal bis zum Kriegsausbruch als „unser Ohr und unser Auge vor Ort an der Kontaktlinie“ in der Mission verblieben war, wie wichtig die Arbeit der Sekundierten in Krisenzeiten ist. Sie dankte den Sekundierten für ihren Einsatz, der Ausdruck der Solidarität Deutschlands und der Sichtbarkeit des Krieges auch bei uns sei.

Ein Podiumsgespräch zwischen dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Niels Annen (Mitglied des Bundestages), der stellvertretenden Missionsleiterin des EU Coordinating Office for Palestinian Police Support (EUPOL COPPS), Dr. Katja Dominik, Tobias von Gienanth, langjähriger Mitarbeiter der ZIF-Analyse, beleuchtete das Wirken des ZIF aus unterschiedlichen Blickwinkeln.





Da wir die Sitzung unseres internationalen Beirats im zeitlichen Zusammenhang geplant hatten, freuten wir uns, auch viele dieser hochgeschätzten Mitglieder bei der Feier dabei zu haben: Für den Beirat sprachen auf der Feier OSZE-Generalsekretärin Helga Schmid, Edem Wosornu (Leiterin Response Support Branch, UN OCHA) und der Beiratsvorsitzende Jonas Alberoth (Principal Senior Advisor to the Challenges Forum International Secretariat, Folke Bernadotte Academy). Mit zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Beiträgen in Zeitungen, Social Media und der eigens geschaffenen Website begleitet das ZIF außerdem das Jubiläum über mehrere Monate medial.



Diskussion der Zukunft internationalen
Krisenmanagements im Rahmen des
20 Jahre Jubiläums des Zentrums für
internationale Friedenseinsätze

Fördersumme

im Förderzeitraum (15.05.2022 – 14.08.2022):
69.280,00 €

Zuwendungsgeber:

AA

Ziele

- Würdigung des ZIF als deutsches Kompetenzzentrum für zivile Kapazitäten und international anerkannte Modell-Institution
- Sichtbarmachen des Instrumentenkastens der zivilen Krisenprävention und Stabilisierung mit besonderem Augenmerk auf Friedenseinsätze und sekundiertes Personal.
- Stärkung und dem Ausbau bestehender Netzwerke in der nationalen und internationalen zivilen Krisenprävention

Maßnahmen

- Konzeption, Organisation und Durchführung einer Jubiläumsveranstaltung zu 20 Jahren ZIF am 23. Juni 2022 mit nationalen und internationalen Partner:innen und Wegbegleiter:innen;
- Akquise von Laudator:innen und Vorab-Briefing;
- Durch die Veranstaltung und die begleitende Öffentlichkeitsarbeit konnte das ZIF zahlreiche Beiträge zum Thema Krisenmanagement platzieren – in Blogs, Meinungsartikeln, Interviews, Sozialen Medien etc.
- Konzeption und Umsetzung einer Öffentlichkeitsarbeit-Kampagne „Blitzlichter 20 Jahre ZIF“ mit Beiträgen von Sekundierten, des Gründungsdirektors, einzelner ZIF-Mitarbeiter:innen, laufenden Aktivitäten und thematischen Rückblicken über das gesamte Jahr hinweg;
- Konzeption und Realisierung einer 20 Jahre-Webseite mit Informationen über das Themenfeld zivile Krisenprävention, humanitäre und Friedenseinsätze sowie Sekundierungen;
- Konzeption einer *Social Media-Kampagne* zum Jubiläumsjahr unter dem Hashtag #ZIF20 – mit Rückblicken aber auch Einblicken in die aktuelle Arbeit;
- Digitale Content-Erstellung im Rahmen der Kampagne (u. a. Interviews, Videos, Grafiken, Info-Postings, Begleitung Sekundierter in den Einsatz) sowie begleitende Medienarbeit.

Weitere Drittmittel-Projekte

Auf- und Ausbau von Mediationskapazitäten

Fördersumme

Im Förderzeitraum (01.01.2020-30.06.2023):
1.485.675,00 €

Zuwendungsgeber:

AA

Ziele

Stärkung nationaler und internationaler ziviler Krisenpräventions- und Konfliktbearbeitungsmechanismen durch Kapazitätsaufbau im Bereich Friedensmediation, u. a.:

- Konsolidierung des Instruments Friedensmediation in der Außenpolitik der EU-Mitgliedsstaaten inklusive Deutschlands auf Grundlage des EU-Mediationskonzepts;
- Stärkung der Mediationskapazitäten innerhalb von Regionalorganisationen;
- Steigerung der Effektivität internationaler Mediationsprozesse;
- Unterstützung von Vermittlungs- und Friedensprozessen auf *Track I*.

Maßnahmen

- Konzeption und Durchführung eines Mediationstrainings für deutsche und schweizerische *mid-career* Diplomatinen in Zusammenarbeit mit dem AA, dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten und dem Schweizer *Mediation Support Project* (*swisspeace*, *Center for Security Studies* (CSS) der ETH Zürich)
- Weiterentwicklung und Durchführung von Peer-Formaten für die Mitglieder des Mediator:innen-Pools des Europäischen Auswärtigen Dienstes (u. a. Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Friedensmediation, ergänzende Einzelmodule zu ausgewählten mediationsrelevanten Themen und interne Austauschformate zu möglichen Herangehensweisen in ausgewählten Friedensprozessen);
- Entwicklung und Durchführung eines Workshops für eine hochrangige lateinamerikanische Verhandlungsdelegation bestehend aus Diplomatinen und Vertreterinnen zivilgesellschaftlicher Organisationen;
- Konzeption und Durchführung eines organisationsübergreifenden (AA, EU, OSZE, Zivilgesellschaft) Fachaustausches zu den Auswirkungen des russischen Überfalls auf die Ukraine auf den Südkaukasus sowie zur innenpolitischen Situation und Sicherheitslage in Georgien;
- Ausbau strategischer Partnerschaften mit internationalen Akteur:innen im Bereich Friedensmediation für die Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen und Fachaustauschformaten auf operativer Ebene;
- Bereitstellung eines Fachexperten zur Analyse und Begleitung der Entwicklungen in der Ukraine und der Schwarzmeerregion sowie möglichen Stabilisierungsmaßnahmen in der Region.

Stärkung des *Standby Partnership*-Mechanismus

Fördersumme

Fördersumme im Förderzeitraum (01.01.2022 – 31.12.2022):
552.970,00 €

Zuwendungsgeber:

AA

Ziele

- Abschluss von weiteren Entsendevereinbarungen mit humanitären UN-Partnern, um Mitglieder des ZIF Expert Pool im Rahmen des *Standby Partnership* (SBP)-Mechanismus in humanitäre Kurzeinsätze entsenden zu können;
- Stärkung der humanitären Kapazitäten im ZIF Expert Pool durch die Öffnung neuer Profile, die bedarfsorientierte Neuaufnahme und Einsatzvorbereitung von Expert:innen mit humanitärer Expertise, Unterstützung bei der Durchführung von UN-Spezialisierungstrainings in Berlin sowie Unterstützung von *Surge*-Expert:innen bei der Teilnahme an Spezialisierungstrainings von UN-Partnerorganisationen und weiteren Partnern;
- Beiträge zur Operationalisierung des HDP-Nexus und Ausbau der HDP-Nexus Expertise im ZIF Expert Pool;
 - Förderung des SBP-Netzwerks und des SBP-Sekretariats.

Maßnahmen

- Poolöffnungen und Rekrutierung von Expert:innen mit Fachwissen in den Bereichen Nutrition, HDP-Nexus, *Accountability to Affected Populations* (AAP) und *Prevention from Sexual Exploitation and Abuse* (PSEA);
- Durchführung von zwei Einsatzvorbereitungskursen („Humanitäre Briefings“) für neue Poolmitglieder mit humanitärer Expertise sowie Durchführung eines eigenständigen HEAT-Kurses für humanitäre Expert:innen;
- Abschluss einer Entsendevereinbarung mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO);
- Verhandlungen über Entsendevereinbarungen mit dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) und mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM);
- Mitarbeit des ZIF in Gremien des SBP-Netzwerks sowie personelle Unterstützung des SBP-Netzwerk-Sekretariats;
- Teilnahme an den SBP-Jahres- und Halbjahreskonsultationen;
- Ausrichtung von drei UN-Fortbildungen in Berlin: Training von UN OCHA zu zivil-militärischer Koordination, UN OCHA „Workshop on Innovation, Troubleshooting and Solutions“, WHO „Health Cluster Coordination Training: Focus on Women in Coordination Leadership Positions“;
- Umsetzung des HDP-Nexus Trainingsmoduls als Teil des Humanitären Briefings und Durchführung einer virtuellen HDP-Nexus Veranstaltung zu den Möglichkeiten und Herausforderungen der Operationalisierung des HDP-Nexus im Feld;
- Publikation des ZIF Briefings „HDP-Nexus Operationalisierung - Zeit Erfolgsrezepte aus der Praxis anzuwenden“.

Abkürzungsverzeichnis



Abkürzungsverzeichnis

AA	Auswärtiges Amt	IPG	Internationale Politik und Gesellschaft
ACP	Austrian Centre for Peace	ITU	International Telecommunication Union
AG IPM	Arbeitsgemeinschaft internationale Polizeieinsätze	KFOR	Kosovo Force
AU	Afrikanische Union	LTO	Long-Term Election Observation
BiH	Bosnien und Herzegowina	MAPP	Mission to Support the Peace Process in Colombia
BMI	Bundesministerium des Inneren und für Heimat	MINUSCA	UN Multidimensional Integrated Stabilization Mission in the Central African Republic
BMVg	Bundesministerium der Verteidigung	MINUSMA	UN Multidimensional Integrated Stabilization Mission in Mali
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	MONUSCO	UN Organization Stabilization Mission in the Democratic Republic of the Congo
BSH	Bundesverband für Sicherheitspolitik an Hochschulen	NATO	North Atlantic Treaty Organization/ Organisation des Nordatlantikvertrags
CAR	Central African Republic / Zentralafrikanische Republik	OAS	Organization of American States/ Organisation Amerikanischer Staaten
CCC	Comprehensive Core Course	ODIHR	Office for Democratic Institutions and Human Rights
CFR	Council on Foreign Relations	OSCE/OSZE	Organisation for Security and Co-operation in Europe/ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
CMI	Martti Ahtisaari Peace Foundation	PSEA	Prevention from Sexual Exploitation and Abuse
CoE	European Center of Excellence for Civilian Crisis Management/ Europäisches Kompetenzzentrum für ziviles Krisenmanagement	PSOD	Peace Support Operations Division
CoP	EU Mediation Community of Practice	SBP	Standby Partnership
CSDP	EU's Common Security and Defence Policy (→ GSVF)	SMM	OSCE Special Monitoring Mission to Ukraine
DGAP	Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik	SRSG	Special Representative of the UN Secretary-General
DLF	Deutschlandfunk	SSR	Sicherheitssektorreform
DSRSG	Deputy Special Representative of the Secretary-General of the United Nations	STO	Short-Term Election Observation
ECFR	European Council on Foreign Relations	TPP	Trainingspartnerplattform
ESDC	European Security and Defence College	UN	United Nations (→ VN)
EU	European Union/Europäische Union	UN-OCHA	UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs/ Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten
EUAM	EU Advisory Mission	UNDP	UN Development Programme/ Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen
EUCAP	EU Capacity Building Mission	UNICEF	UN International Children's Emergency Fund/ Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen
EUFOR	European Union Force	UNIFIL	UN Interim Force in Lebanon
EUISS	EU Institute for Security Studies	UNMISS	UN Mission in South Sudan
EULEX	EU Rule of Law Mission in Kosovo	UNSSC	UN System Staff College
EU NAVFOR	EU Naval Force	VN	Vereinte Nationen (→ UN)
EUPOL COPPS	EU Coordinating Office for Palestinian Police Support	WFP	United Nations World Food Programme/ Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen
EUTM	EU Training Mission	WHO	World Health Organisation/ Weltgesundheitsorganisation
FüAK	Führungsakademie der Bundeswehr	ZIA	ZIF Intern Alumni Netzwerk
GIZ	Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit		
GSVP	Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Europäischen Union (→ CSDP)		
HEAT	Hostile Environment Awareness Training		
HDP-Nexus	Humanitarian-Development-Peace Nexus		
IOM	Internationalen Organisation für Migration		
IP	Internationale Politik		

Impressum

Herausgeber: Zentrum für Internationale Friedenseinsätze (ZIF) gGmbH
Ludwigkirchplatz 3-4
10719 Berlin
Fon +49 (0)30 / 52 00 565 - 0
Fax +49 (0)30 / 52 00 565 - 90

Geschäftsführerin (ad interim): Dr. Astrid Irrgang
Aufsichtsratsvorsitzende: Dr. Anna Lührmann

www.zif-berlin.org



Grafik & Layout: finedesign, Berlin